

Die aufgeführten Reliefs schildern in den Darstellungen aus dem alten und neuen Testamente, das Ende der Maria, die Schicksale und Martyrien der Heiligen, das letzte Gericht und die Erlösung des Menschengeschlechts. Sie bilden zugleich, wie die Kunstgeschichte schon durch den Ausspruch Waagen's anerkannt hat, die reichste Folge von Sculpturen der biblischen Geschichte, welche wohl jemals ausgeführt worden ist. In künstlerischer Beziehung zeigen sie den Einfluss von Dürer's Auffassung und Gestaltungskraft, welcher mit den ersten Jahren des 16. Jahrhunderts mächtig auftritt, es sind weniger eigenthümliche geistvolle, als tüchtige Werke, welche gegenüber anderen Werken der Zeit richtig plastisch und einheitlich durchgeführt sind, und bei welchen die Thätigkeit verschiedener künstlerischer Hilfe sichtbar ist. Waagen a. a. O. urtheilt ferner mit Recht, dass die Compositionen mit wenigen Ausnahmen glücklich vereinfacht, die Hintergründe nur sehr flach angedeutet, die sich dem Rundwerk nähernden Figuren aber in einem Plan und ihre Höhen in einer Linie gehalten sind und dass das mehr im Geschmacke der Augsburger als der Nürnberger Schule entworfene Gewandwesen sehr glücklich behandelt ist. — Die sich der Architektur ungemein glücklich anschliessende Sculpturenfolge bildet den bedeutsamsten und eigenartigsten Schmuck der Annaberger Kirche.

Unmittelbar an die besprochenen, feierlich ernstesten Darstellungen schliessen sich, Ernst mit Scherz im Sinne ihrer Zeit verbindend, zwanzig weitere Reliefs, welche die Brüstungen der Flügelemporen (bei *ii* und *kk* Fig. 2) füllen; es sind diese die Darstellungen der:

#### Lebensalter der beiden Geschlechter

vom zehnten bis zum hundertsten Jahre (vergl. Fig. 6 und 7\*) sowie Beil. IV).

Gegenüber den nur durch das Stabwerk der Brüstungsfelder umrahmten, beschriebenen biblischen Darstellungen sind die Reliefs der Lebensalter reich mit abwechselnden Ornamenten der deutschen Früh-Renaissance eingefasst, welche diese italienischen Vorbildern begierig entnahm, harmlos wie willkürlich benutzte und mit deutschem Wesen verband. Die Umrahmungen sind fast völlig verschieden und phantastisch gebildet. Die Trachten der Figuren sind als unmittelbare Wiedergabe der gleichzeitigen culturgeschichtlich werthvoll. Bemerkenswerth ferner sind die schmalen Füllungen der Flächenreste an den erkerartigen Vorbauten, in deren derben, aber lebendigen Ornamenten, Delphinen, Männerköpfen, Rankenwerk etc. sich Mittelalter und Früh-Renaissance begegnen.

In gedanklicher Beziehung steht die Relieffolge insofern ziemlich vereinzelt da, als sie den Verlauf des menschlichen Lebens schildert, und doch wiederum schliesst sie sich dem grossen allgemeinen Zuge jener Zeit an, welcher seit dem

\*) Fig. 6 und 7 sind nach im Besitze des K. S. Alterth.-Ver. befindlichen Originalskizzen von einem dem Bearbeiter unbekanntem Künstler gefertigt. Obgleich diese Originalskizzen die Reliefs in den Einzelheiten, besonders den Umrahmungen, nicht völlig genau wiedergeben, wie ausdrücklich bemerkt sei, erlaubt deren Wiedergabe in den Fig. 7 und 8 doch einen allgemeinen Ueberblick der Figuren, welcher durch Beilage IV künstlerisch charakteristisch ergänzt wird. Eine schon vorhandene veröffentlichte Wiedergabe der vollständigen Folge ist dem Bearbeiter unbekannt. Puttrich a. a. O. I., Lief. 19 und 20, bringt auf Bl. 9 vier der Reliefs. Im Privatbesitz zu Annaberg befinden sich Zeichnungen der vollständigen Folge, welche für die Veröffentlichung nicht benutzt werden konnten.